

Historische Hintergründe des Kirchenkampfs und Die Barmer Theologische Erklärung Mai 1934

1932 Gründung der „Deutschen Christen (DC)“

enge Zusammenarbeit und Unterstützung durch die NSDAP

Ziel: Neuordnung der Evangelischen Kirche durch „Gleichschaltung“ der Evangelischen Mitgliedkirchen und Unterordnung unter eine Nationalsozialistische Obrigkeit

1933 Versuch der Schaffung einer einheitlichen, zentralistischen „Reichkirche“ durch die DC; Akzeptanz durch NSDAP nur unter dem Vorbehalt einer der Reichsregierung genehmen Führungspersönlichkeit als Bischof

Erster Widerstand seitens verschiedener kirchlicher Persönlichkeiten:

„Ja“ zu einer grundsätzlichen Neuordnung der Kirche als „Evangelische Kirche Deutscher Nation“, „Nein“ zu Ausschluss von Nichtariern und zum starkem Einfluss der NSDAP

Wer wird Reichsbischof?

Ludwig Müller, Bevollmächtigter Hitlers, oder Friedrich von Bodelschwingh, Direktor der Anstalten in Bielefeld-Bethel?

Wahl von Bodelschwinghs; die Wahl wird durch NSDAP angefochten, Rücktritt von Bodelschwinghs unter massivem Druck: Leiter des *Reichskirchenamts* wird Ludwig Müller.

Am Sonntag nach der Machtergreifung Aufruf Hitlers zum Abhalten von Dankgottesdiensten und Verlesen einer Kanzelerklärung; die kirchliche Opposition ruft zu „Sühnegottesdiensten“ auf

Juli 1933: Neue, vom Staat anerkannte Kirchenverfassung, die von *sämtlichen* evangelischen Kirchenleitungen unterschrieben wird; Neuwahlen mit Hilfe des Propaganda-Apparates der NSDAP, Hitler selbst hält Wahlrede, die Opposition schweigt.

DC erhält **70% aller Stimmen**, besetzt nun die meisten der kirchlichen Leitungsfunktionen in Deutschland

=> Durchsetzung des Arierparagrafen für sämtliche kirchlichen Ämter und Funktionen

Reaktion: Gründung des Pfarrernotbundes (Martin Niemöller) mit ca. 7000 Mitgliedern

September 1933: Wahl von Ludwig Müller zum *Reichsbischof*

Es kommt zur Zerreißprobe innerhalb der DC, da Gemässigte und Radikale intern uneins über den weiteren Kurs; führt im

November 1933 zur Sportpalastkundgebung in Berlin, gipfelnd im Aufruf zur „Befreiung vom AT mit seiner jüdischen Lohnmoral, von diesen Viehhändler- und Zuhältergeschichten“...

=> massive Proteste von allen Seiten, Eintrittswelle in Pfarrernotbund, Rücktritt von Reichsbischof Müller von der Schirmherrschaft über die DC, tiefe Erschütterung des Vertrauens der kirchlichen Basis in die Reichskirchenleitung

=> Unmöglichkeit der Bildung einer verfassungskonformen Kirchenregierung und Zusammenbruch des geistlichen Ministeriums

=> Zerfallen der DC in unbedeutende Regionalgruppen

Dezember 1933: Eingliederung der Evangelischen Jugend in die Hitlerjugend; „Maulkorberlass“ durch Müller: „der Missbrauch des Gottesdienstes zum Zwecke kirchenpolitischer Auseinandersetzungen“ wird verboten

Januar 1934: Vorladung von Vertretern der DC und der Opposition bei Hitler zur Beilegung des innerkirchlichen Streits, Druck und Drohung, der Kirche die finanzielle Unterstützung zu entziehen, wenn sich nicht alle hinter Müller stellen
Gleichzeitig Hausdurchsuchung bei Martin Niemöller und Verunglimpfung des Pfarrernotbundes

=> Austritt zahlreicher bayerischer, hannoverscher und württembergischer Pfarrer, allmähliches Zerfallen der kirchlichen Opposition

Januar 1934: Opposition organisiert erste „freie“ reformierte Synode in Barmen, Verteilen eines Flugblatts über Verfehlungen der DC, daraufhin Massenveranstaltungen in Dortmund mit 30.000 TN und in anderen westfälischen Städten. Bildung von regionalen Leitungsgremien der kirchlichen Opposition: „Bruderräte“, Zusammenschluss als „Reichsbruderrat“

Mai 1934: 1. nationale freie Synode in Barmen. Als „**Barmer Theologische Erklärung**“ formulieren Lutheraner, Reformierte und Unierte ein Bekenntnis, das die immer gültige Wahrheit des Evangeliums der in der Kirche behaupteten Irrlehre gegenüberstellt

Thesen:

- I. *Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh. 14, 6)*

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Tür hineingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und Räuber. Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden. (Joh 10,1.9)

Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere

Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.

- II. *Durch Gott seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung. (1. Kor 1,30)*

Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben; durch ihn widerfährt uns frohe Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt zu freiem, dankbarem Dienst an seinen Geschöpfen.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als gebe es Bereiche unseres Lebens, in denen wir nicht Jesus Christus, sondern anderen Herren zu eigen wären, Bereiche, in denen wir nicht der Rechtfertigung und Heiligung durch ihn bedürften.

- III. *Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist. (Eph 4, 15. 16)*

Die christliche Kirche ist die Gemeinde von Brüdern, in der Jesus Christus in Wort und Sakrament durch den Heiligen Geist als der Herr gegenwärtig handelt. Sie hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam, mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung mitten in der Welt der Sünde als die Kirche der begnadigten Sünder zu bezeugen, dass sie allein sein Eigentum ist, allein von seinem Trost und von seiner Weisung in Erwartung seiner Erscheinung lebt und leben möchte.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als dürfe die Kirche die Gestalt ihrer Botschaft und ihrer Ordnung ihrem Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugungen überlassen.

- IV. *Jesus Christus spricht: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener. (Mt 20, 25.26)*

Die verschiedenen Ämter in der Kirche begründen keine Herrschaft der einen über die anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und dürfe sich die Kirche abseits von diesem Dienst besondere, mit Herrschaftsbefugnissen ausgestattete Führer geben und geben lassen.

V. *Fürchtet Gott, ehrt den König. (1. Petr 2,17)*

Die Schrift sagt uns, dass der Staat nach göttlicher Anordnung die Aufgabe hat in der noch nicht erlösten Welt, in der auch die Kirche steht, nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen. Die Kirche erkennt in Dank und Ehrfurcht gegen Gott die Wohltat dieser seiner Anordnung an. Sie erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten. Sie vertraut und gehorcht der Kraft des Wortes, durch das Gott alle Dinge trägt.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne der Staat über seinen besonderen Auftrag hinaus die einzige und totale Ordnung menschlichen Lebens werden und also auch die Bestimmung der Kirche erfüllen. Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne sich die Kirche über ihren besonderen Auftrag hinaus staatliche Art, staatliche Aufgaben und staatliche Würde aneignen und damit selbst zu einem Organ des Staates werden.

VI. *Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,20) Gottes Wort ist nicht gebunden. (2. Tim 2,9)*

Der Auftrag der Kirche, in welchem ihre Freiheit gründet, besteht darin, an Christi Statt und also im Dienst seines eigenen Wortes und Werkes durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne die Kirche in menschlicher Selbstherrlichkeit das Wort und Werk des Herrn in den Dienst irgendwelcher eigenmächtig gewählter Wünsche, Zwecke und Pläne stellen.

Die Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche erklärt, dass sie in der Anerkennung dieser Wahrheiten und in der Verwerfung dieser Irrtümer die unumgängliche theologische Grundlage der Deutschen Evangelischen Kirche als eines Bundes der Bekenntniskirchen sieht. Sie fordert alle, die sich ihrer Erklärung anschließen können, auf, bei ihren kirchenpolitischen Entscheidungen dieser theologischen Erkenntnisse eingedenk zu sein. Sie bittet alle, die es angeht, in die Einheit des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung zurückzukehren.

Verbum dei manet in aeternum.

Diese Erklärung von Barmen stellt Höhepunkt des Kirchenkampfes dar und ist die Geburtsstunde der Bekennenden Kirche

=> als Reaktion darauf Nationalsynode der DC in Berlin, auf der eigenmächtig 27 Abgeordnete ersetzt werden

Vermehrte Anstrengungen, auch die beiden letzten unabhängigen Landeskirchen Bayern und Württemberg mit Druck und durch Verunglimpfung der Landesbischöfe gleichzuschalten

Oktober 1934: 2. Bekenntnissynode in Berlin-Dahlem: Verabschiedung eines kirchlichen Notrechts, Schaffung einer „Vorläufigen Kirchenleitung (VKL)“ als neues Leitungsorgan der Deutschen Evangelischen Kirche: war über lange Jahre die innerkirchlich anerkannte Kirchenleitung, die Anerkennung durch den NS-Staat blieb jedoch aus.

Die Landeskirchen hofften aus Ausgleich und Arrangement mit dem Staat, die „Freien Synoden“ wurden immer mehr zu Foren des Widerstands

Dezember 1934: Entlassung von Karl Barth, einem der Verfasser der BE, als Theologieprofessor in Bonn, da Verweigerung des von allen Beamten geforderten Führer-Eides.

NSDAP entfernt sich immer mehr vom zu Beginn des Kirchenkampfes noch bekannten „Positiven Christentum“ und propagiert immer deutlicher eine Ideologie der Vergötzung der Deutschen Nation

März 1935: Kanzelverkündigung nach der 2. Synode der APU (Alt-Preussische Union): Die „Auffassung, dass Obrigkeit, Rasse, Blut und Volkstum die entscheidenden Grundlagen für Autorität sei“, wird verworfen, Gottes Wort ist alleinige Grundlage

=> Verhaftung von 715 Pfarrern, später kommen 27 Pfarrer aufgrund ihrer Tätigkeit oder regierungsfeindlicher Predigten ins KZ

Erziehung wird ausschliesslich Staatsangelegenheit: der Kirche werden weitreichende Kompetenzen entzogen

Januar 1936: Auseinanderbrechen der BK aufgrund der theologischen Differenzen zwischen Lutheranern und Reformierten

1938: Nach Anschluss Oesterreichs wird den Kirchen jegliche internationale Zusammenarbeit untersagt
„Bekennenden Kirchen“ werden die Gelder gestrichen

September 1939: Mit dem Ausbruch des 2. Weltkriegs wird der Kirchenkampf bedeutungslos

Winterthur, November 2023 H.ST.